

# How Might We ...? (HMW)

## Kurzbeschreibung

Wir haben bereits Erkenntnisse zur Problemstellung gewonnen. Die HMW-Fragestellung wird aus den konkreten Kundenbedürfnissen entwickelt, schafft ein gemeinsames Verständnis für das Problem und die Grundlage für eine gemeinsame Generierung von Ideen. Die HMW-Fragen sind ein guter Einstieg in die Ideenfindungsphase.

Was ist eigentlich das Bedürfnis der Kund\*innen? Welche Fragen müssen wir stellen? Welche Lösungsansätze gibt es?

*Zuordnung Mikrozyklus:* Need Finding, Ideengenerierung

*Teilnehmer\*innenzahl:* 2+

*Dauer (min):* 25+

*Schwierigkeit:* leicht

*Version:* 1.0 (Juni 2020)



Diese Methodenbeschreibung ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz, OpenDigiLab/Tobias Koch.

## Vorgehen und Ablauf

Welche Bedürfnisse hat die Persona in der konkreten Situation? Als Basis dient folgende Fragestellung: „Wie können wir [Problemstellung]?“

1. Einführung in die Aufgabenstellung zur Erstellung der Fragen,
2. Sammlung von möglichen HMW-Fragen auf Post-its an der Pinnwand (5 min),
3. Vorstellung, Abgleich und Clustern der HMW-Fragen (5 min),
4. Auswahl der vielversprechendsten Fragestellungen (5 min.),
5. Ideenfindung mittels Brainstorming (10 min).

## Hinweise & Tipps

Die Fragestellung sollte dabei weder zu konkret noch zu offen sein und eine breite Anzahl von Lösungsansätzen ermöglichen.

- × Wie können wir eine Eiswaffel entwerfen, bei der das Eis nicht tropft? Wie können wir dafür sorgen, dass jeder eine Recycling Tonne bekommt? (*zu enge Fragestellung*)
- × Wie können wir einen Nachtschrank entwickeln? Wie können wir das Plastikmüll-Problem lösen? (*zu breite Fragestellung*)
- ✓ Wie können wir Eiscreme so entwerfen, dass sie einfacher unterwegs zu essen ist? Wie können wir das Recycling von Plastikmüll für private Haushalte erleichtern?

Ansatzpunkte für die Fragestellungen können im Ziel variiert werden, z.B.:

- Verstärkung des Guten („Wie könnte man Anreize für Recycling geben?“)
- das Schlechte beseitigen („Kann das Recycling automatisch erfolgen?“)
- das Gegenteil erkunden („Wie könnte Recycling Spaß machen?“)
- Frage & Annahme („Wie könnte Plastikmüll grundsätzlich vermieden werden?“)
- unerwartete Ressourcen identifizieren („Könnte jemand anderes das Recycling übernehmen?“)
- eine Analogie schaffen („Wie könnte man Recycling zu einer sportlichen Betätigung machen?“)
- die Frage ändern („Wie können wir das Recycling zu einem positiven Erlebnis machen?“)
- Status quo ändern („Wie können wir Recycling weniger lästig machen?“)

## Anknüpfungspunkte und Erweiterungen

Als Basis für die HMW-Fragen sollte folgendes Werkzeug eingesetzt werden:

- Die Persona-Methode zur Beschreibung der betrachteten Person(en) als Stereotypen mit bestimmten Attributen und Merkmalen.
- Die AEIOU-Methode zur Beobachtung und Erfassung der Situation, der Aktivitäten und Vorgänge, in der die Persona agiert.
- Point-Of-View (POV), um die Standpunkte der Prozessbeteiligten, ihre Beziehung und Interaktion zu analysieren.

Als Erweiterung der How-Might-We-Fragen können weitere Methoden angedockt werden:

- Die 6-3-5 Methode, um erste Lösungsansätze zu verfeinern.
- „Was würde Pippi Langstrumpf tun?“ – Generierung von wilden Ideen, um Denkbarrieren zu durchbrechen.